

setzten, wie der Bericht mittheilt, die Theologen gewisse Einschränkungen gegenüber. Zum Theil beziehen sich diese auf einige Lehrmeinungen, in denen die Brüder nicht richtig wären. Auch wird geltend gemacht, dass mit der von ihnen behaupteten Augsburgerischen Konfessions-Verwandtschaft der Inhalt ihrer, vor allem Zinzendorfs Schriften und nicht am wenigsten viele Lieder ihres Gesangbuches nicht harmonierten. So wenig dieser Einwand überrascht, so seltsam will der Anstoss erscheinen, der von ihnen daran genommen wird, dass die Brüder bei den *ipsis verbis* Aug. Conf. stehen blieben, welche man doch erst durch andere symbolische Bücher, wie die Konkordienformel, erklären müsse. Sie fordern also eigentlich, dass sich die Brüder zu diesen bekennen müssen, wenn sie für Bekenner der Augsburgerischen Konfession gelten wollen. In der That beantragen auch die beiden Professoren die Verpflichtung der Geistlichen der Brüder auf die symbolischen Bücher der sächsischen Kirche, falls diese im Lande Aufnahme finden sollten. Der Oberhofprediger verlangt es, wenn sie „als Glieder der evangelisch-lutherischen sächsischen Kirche geachtet werden wollten“, wovon die Brüder, die ihrerseits nie beantragt hatten, in Sachsen aufgenommen zu werden, — wie Dr. Hermann wissen musste —, weit entfernt waren. Oder soll eine gewisse Ironie in seinen Worten liegen? — Die Kommission in ihrer Gesamtheit schlug in ihrem Gutachten solche Verpflichtung ebenfalls vor⁷⁵⁾.

Im Ganzen ist es aber immer noch zu verwundern, dass der Bericht samt Gutachten so ausgefallen ist, wie er vorliegt. Das öfters rücksichtslose Benehmen Zinzendorfs und einiger seiner Brüder gegen die Kommission, vor allem gegen deren theologische Mitglieder, musste diese erbittern; und solche „personelle Offensionen“ hatten, wie Graf Gersdorf sagt⁷⁶⁾, „auch die sonst gar geneigt Gesinnten frappiret“. Das auf gewisser Seite bereits vorhandene Übelwollen gegen die Brüder wurde dadurch

fession nicht im Grunde zuwider, ausser dass etc. Dafür wurde mit Stimmenmehrheit gesetzt: wobei jedoch etc. (s. den Bericht l. c.) Teller verschaffte sich dadurch, dass er mit der Majorität stimmte, ein freundliches Billet Zinzendorfs (i. U.-A.). — Wie sich der Geh. Rath von Zech über diese der Kommission anstössige Lehre der Brüder von der Welterschöpfung durch den Sohn Gottes geäußert haben soll, sagt Zinzendorf in seinen Naturellen Reflexionen 288.

⁷⁵⁾ S. Körner l. c. p. 114, g.

⁷⁶⁾ An Zinzendorf, den 17. August 1748.